



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXIV. Vertrag zwischen dem Karthause und Lorenz Günther über ihre
gemeinschaftliche Weinpresse, vom 26. September 1508.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CXIII. Albrecht Schaplow zu Quilitz verträgt sich mit Hans Großen über die Grenzen zwischen dem Walde Plauen bei Madlitz und der Kersdorffschen Heide, am 1. August 1508.

Ich Albrecht Schaplow, zu Quilitz befohlen, Bekenne —, das ich mich mit den Erbarh vnd vorsichtigen Friderichen Golitz, als von der herschaft verordneten, vnd Albrecht Großen, als natürlichen vormundern hans Großen, der zu seinen mundigen Jaren noch nicht gekomen, der Irrigen grenitzen zwischen der plawen vnd kersdorffischen heiden, Iso sich bisher zwischen den wirdigen vnd Andechtigen prior vnd Conuent der Carthuser, vor franckfurt gelegen, die sulch guter vff einen widerkauf Innehaben vnd mir gehalten, fruntlichen vereinigt vnd vertragen habe nach volgender weise: Nemlich das die plawe soll keren vnd wenden mitten In dem flies anzuheben vom wege, der da geet von Briessen nach furstenwalde mitten in dem forde, als dar mit einem steine vermalet vnd vertzeichent ist, das flies entlang bis zu dem andern nechsten forde, der auch mit einem steine vermalet ist, vnd fort von male zu male bis vff das ortmall, das dar scheidt Madelitz, Falckenberg vnd kersdorff, ydoch mit sulchem beding, das die Madelitzschen zwischen dem heidewege vnd halben flies mogen haben vnd behalten ire frey vehtrist vnd weide, gleich den kersdorffischen, vor ydermeniglich vngehendert. Doch vorbehalten mir Albrecht Schaplow vnd nachkomenden besitzern der gnanten kersdorffischen heide die buten, die Itzundt bynnen vorgetzegten madelitzen grenitzen sein, aber fort keine zu machen. Das alles gerede vnd globe ich stete vnd vehste zu halten, In craft vnd macht dits briues. Hirbei vnd vber sind gewelsen die wirdigen, Achtbarn vnd Erbarh her fridrich Britzk, dechant der kirchen lubus zu Furstenwald, vnd Caspar Borchsdorff, als geschickten meins gnedigen hern Bischof von lubus, Bartholomeus Strantz, hans ylow, Stephan hundertmarck, burgermeister zu franckfurt, vnd vill ander mehr glaubwirdig menner. Czu urkunt mit meinem anhangenden Insigel versigelt, Gegeben am dinstag nach Jacobi apostoli, Nach cristi geburt sunffzehnhundert, darnach Im achtenden Jaren.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 105.

CXIV. Vertrag zwischen dem Karthause und Lorenz Günther über ihre gemeinschaftliche Weinpresse, vom 26. September 1508.

Des hochwirdigen In got, vaters vnd herren, herrn Diettrichs, von gots gnaden Bischoffs zu Lubus etc. Gregorius gunter, der freyhen kunste vnd geistlicher recht doctor, Officiall zu franckford, Bekennen vor allen vnd iglichen, die dissin vnfern offenen brieff sehen, horen adder lesen, dafs vor vns personlich kommen ist der andechtige bruder hans aus dem Carthaus, vns angelant vnd gebeten vmb ein bokentnisse, in vnfern richtsbuche vorzeichendt, durch vnfern vorfarn herrn andrenn huth gehandelt vnd entscheiden, welches wir Im zeugefaget laudt von worthe zcu worthe, wie hirnach volgt: Nach Christi gebort Taufendt sunffhundert vnd Im

dritten Jar, Am tage sancti Mauritii, seint vor vns erschienen der andechtige herr Gregorius, vater im Carthaus, an einen teill, vnd Erlame laurentz gunter am andern teill, der vorfallen presse, die sie an beiden parten sunst langhe zu der helfte gehalten, In fulcher mase vnd weise, also hirnach volget: Spille, presbom, tockin vnd alles, was von der alten pressen auff lengern vorderff noch vor augen gestanden ist, both sich lorentz gunter mit aller gerechtikeit der alten pressen vorczigen mith fulchem beding vnd vnderscheidt, das In dye Cartheuser vor seinen anteill, sunst lange an der alten pressen gehabt, Szollen vnd wollen vorgunnen In der newen pressen, die sie gedachten zu pawen, acht Jar frey losen pressen, das denne die Cartheuser Im zugesagt vnd In kraft disser vorschribunge kegenwortigen geloben vnd zusagen, vnd herwider lorentz gunter zugesagt, gelobet, In kraft disser vorschreibunge, kegenwertigen vor sich vnd nachkomen besitzer finer berge, den Cartheusern keine ansproche, Infage adder vorhinderunge an Irer gepawten pressen zu thun. Hirbey vnd vber seindt gewest der wirdige her andres huth, alsdan officiall zu franckfurdt, her peter Bukow, altarista zu franckfordt, Gregorius, vater Im Carthus, Ertmarus scheffer, Bruder, hans vogt vnd der Erlame egenante Lorentz gunter. Datum zu franckfordt, den mitwoche nach mauritii, Im 1508 Jare, mith vnfers ampts Infigel versigelt.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 120.

CXV. Kurfürst Joachim spricht die Karthäuser zu Frankfurt von den ihnen zugemutheten Diensten frei, am 29. August 1509.

Anno domini Millefimo quingentesimo nono post dominicam Jubilate recepimus litteras illustrissimi Marchionis Joachim principis electoris, ut currum cum quatuor equis validis et auriga mitteremus versus Berlin pro veendis necessariis ad castrum Tangermunde, vbi per estatem cum curia degere decreuisset. Cum vero istius inconfueti et vltra quam pauperi nostri iuxta aliorum spiritualium et ciuium bona solita facerent seruicia, domus nostra (secundum quod alia monasteria) hactenus nunquam esset aggrauata, In maximumque ipsius et importabile, si talibus preberetur consensus, vergeret damnum, Ob id per nostros personaliter requisitus illius contrariam consuetudinem et quod tale nobiscum numquam attentatum esset allegando. Ipse vero minime obtemperans, sed ab vno domus nostro Conuerso in bonis eiusdem duos fecit impignorare equos, quos tandem sub promissione tali recepimus, si secum minime concordaremus, deberent ad locum vbi recepti essent restitui, preterea fecimus diligenter inquirere, quomodo nobiscum in huiusmodi antiquitus seruatum esset. Et signanter a wernero de Schulemburg, predicti Marchionis magistro curie, magne reputationis et potestatis viro, qui etiam a iuuentute in curia suorū predecessorum enutritus et iam ad vltimas pervenerat dies, necnon ab aliis talem recepimus informationem, Quod numquam domus nostra preter seruicium pauperum nostrorum, ut premisum, in priuatis Marchionum negotiis esset aggrauata, sed si quod publicum huius terre instaret bellum, quod tunc pro communi vtilitate et defensione patrie vltra predicta ad curruum cum equis et auriga sicut omnes inhabitatores et ciues essemus obligati. A quo tandem subsequens obtinuimus responsum: Joachim,